



## Presseinformation

Weiden i. d. OPf., 21.06.2021

Verantwortlich: Rosenmüller, Behördenleiter

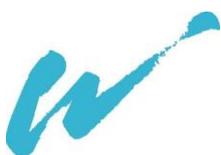
### **Ökologischer Ausbau der Vils bei Gressenwöhr Stadtratssitzung am 21.06.2021 Vorstellung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung**

In der Stadtratssitzung der Stadt Vilseck vom 21. Juni 2021 stellte Christian Götz, Fachbereichsleiter Wasserbau am Wasserwirtschaftsamt Weiden zusammen mit Dr. Matthias Haselbauer, Projektleiter des beauftragten Ingenieurbüros Winderl Ingenieure GmbH aus München, die Entwurfs- und Genehmigungsplanung zum ökologischen Ausbaus der Vils bei Gressenwöhr vor.

Die Ortschaft Gressenwöhr, Stadt Vilseck, befindet sich an der Vils (Gewässer II. Ordnung). Die Vils fließt nördlich der Ortschaft von Ost nach West in Richtung Vilseck. Sie ist in diesem Bereich stark ausgebaut und begradigt. Der ökologische Zustand im Oberlauf der Vils ist deshalb mit „schlecht“ bewertet, vor allem aufgrund der Einstufung der Fischfauna. Das Wasserwirtschaftsamt Weiden beabsichtigt deshalb, durch strukturverbessernde Maßnahmen den ökologischen Zustand in diesem Fließgewässerabschnitt zu verbessern.

Das Flurstück 159/0 der Gemarkung Gressenwöhr befindet sich im Eigentum der Stadt Vilseck. Diese beabsichtigte, auf dem Grundstück durch Geländeabtrag Retentionsraum zu schaffen. Ziel ist, für die Bürger der Stadt Vilseck einen Ausgleich bei Einzelbauvorhaben im Überschwemmungsgebiet der Vils bereitstellen zu können. An Gewässern I. und II. Ordnung ist nach dem Bayerischen Wassergesetz der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden, ausbau- und unterhaltungsverpflichtet. Die Behörde hat deshalb 2019 das Ingenieurbüro Winderl beauftragt, eine Planung für einen ökologischen Ausbau der Vils und die Schaffung von Retentionsraum für die Stadt Vilseck zu erstellen.

Die im Stadtrat vorgestellte Entwurfsplanung sieht eine Renaturierung der Vils mit drei neuen Flussschleifen und einer umströmten Insel vor. Großzügige Flachwas-serzonen dienen als Laichmöglichkeiten für Fische. Wurzelstöcke und Störsteine



stellen weitere Struktureinbauten dar. Ein mäandrierend ausgebildetes Niedrigwassergerinne gewährleistet die ökologische Durchgängigkeit selbst bei einem Niedrigwasserereignis. Dies alles fördert erheblich die Attraktivität der Ausbaustrecke als Lebensraum für Fische.

Anfallendes Erdmaterial wird auf dem Grundstück im Nordbereich zu einer Geländeanhebung umgelagert. Eine Verwertung außerhalb scheidet aufgrund der natürlich vorkommenden Schwermetallbelastungen im Boden aus. Der alte Lauf der Vils bleibt in Form von zwei Altarmen weitestgehend erhalten. Diese übernehmen zusammen mit dem abgesenkten Vorland die Funktion einer Flutmulde und stellen sicher, dass es zu keiner Verschlechterung bei Hochwasser oberhalb kommt.

Für die Stadt Vilseck werden durch die Maßnahme knapp 2.500 m<sup>3</sup> Retentionsraum geschaffen. Wie bereits beschrieben kann dieser bei Einzelbauvorhaben im Überschwemmungsgebiet als Ausgleich angesetzt werden.

Nach Vorstellung der Planung in der Stadtratssitzung sprach sich das Gremium für eine aktive Unterstützung des anstehenden Wasserrechtsverfahrens und die anschließende Umsetzung aus. Das Wasserwirtschaftsamt Weiden wird baldmöglichst die Antragsunterlagen beim Landratsamt Amberg-Weizsach einreichen. Nach Erteilung des Planfeststellungsbescheides geht die Behörde von einer Bauausführung in der zweiten Jahreshälfte 2022 aus.

Die Baukosten betragen nach der vorgestellten Kostenberechnung etwa 250.000 €. Wie schon bei den Planungskosten, werden diese anhand des Volumenverhältnisses der Erdarbeiten zwischen Gewässer und Vorland zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Vilseck im Verhältnis 70 : 30 aufgeteilt.

Anlage 1: Lageplan und Querprofile der Entwurfsplanung,  
Urheberrecht IB Winderl/Wasserwirtschaftsamt Weiden